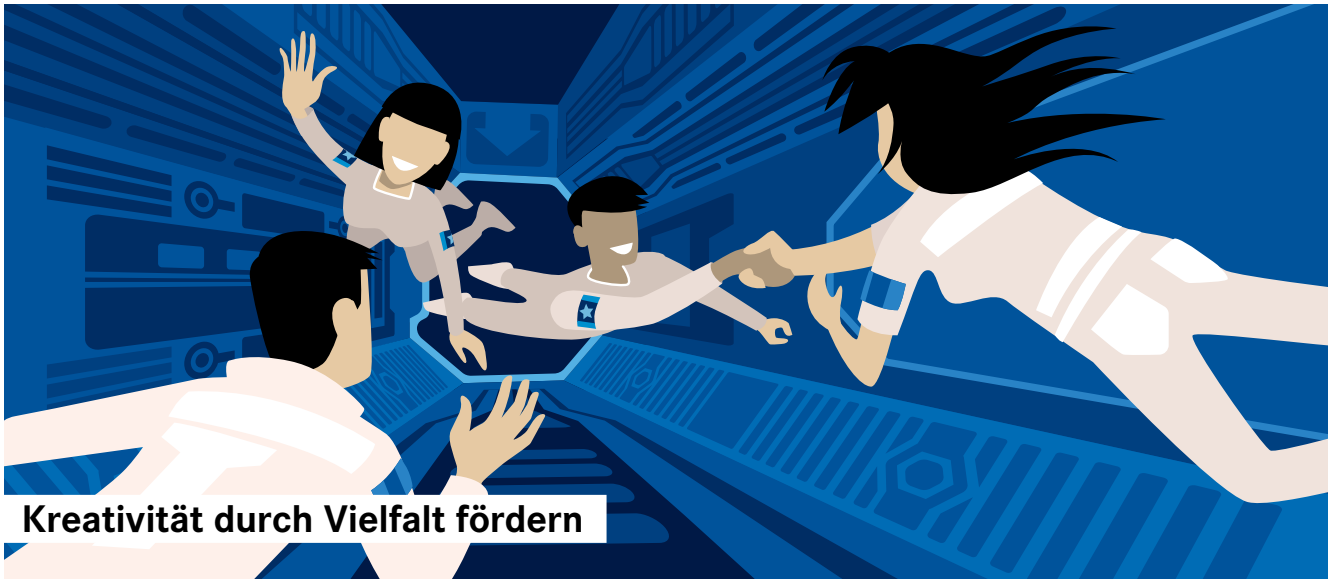


Führung

2019



Inspirieren. Gestalten. Weiterkommen.



Kreativität durch Vielfalt fördern

Das Schlagwort Diversität löst stets eine aus eigener Erfahrung geprägte Interpretation aus. Oftmals ist der Begriff mit rechtlichen Vorgaben verbunden oder konnotiert mit kulturellen Hürden, die Aufgaben herausfordernder gestalten.

So vielfältig die möglichen Bedeutungen eines Wortes sind, so vielfältig ist die Zusammensetzung von Organisationen. Je gemischerter das Team, umso schwieriger die Zusammenarbeit. Ganz besonders,

wenn man sich auf unterschiedlichen Kontinenten befindet. Oder nicht? Barrieren sind häufig nicht so hoch, wie man sie suggeriert (siehe Grafik Seite 16), und man kann sie mithilfe ein paar einfacher Tricks für sich nutzen. Eine hohe Diversität fördert disruptives Denken und Innovationsfähigkeit in Unternehmen. Denn wo unterschiedliche Perspektiven vorhanden sind, werden Ideen divers diskutiert und bewertet und es sind kreative Lösungsansätze gefragt. Das ist, was Organisationen letztlich erfolgreich macht.



Mansplaining:

Mann erklärt Frau Gott und die Welt!

Violeta Mikić, Trainerin und Coach

Die Erklärungsfreude und die Lust am Korrigieren sind uralte männliche Gesprächsrituale. Darüber schrieb die amerikanische Essayistin Rebecca Solnit 2008 ihren Beitrag „Men Explain Things to Me“, auf Deutsch ist er als „Wenn Männer mir die Welt erklären“ erschienen.

Darin schildert Solnit, wie ihr ein Mann ein Buch erklärt, das sie selbst geschrieben hat. Weil ihr Gesprächspartner so in seine Erklärung vertieft ist, gelingt es nur mit Mühe, die Information „an den Mann“ zu bringen, dass sie die Autorin des von ihm doch so gelobten Buches ist. Als dieser gar

nicht so unwichtige Fakt endlich zum Erklärer durchdringt, erleicht und verstummt er. In der Diskussion über Rebecca Solnits Beitrag wurde der Begriff „Mansplaining“ geboren. Eine schöne wörtliche deutsche Übersetzung wäre „Herrklärung“, aber auch bei uns hat sich der Begriff Mansplaining durchgesetzt, der in Australien 2014 sogar zum „Wort des Jahres“ gekürt wurde.

Mann erklärt eben gerne die Welt und erfreut sich daran, dass ihm die Frau hingebungsvoll zuhört. Der Weltenerklärer merkt dabei oft gar nicht, dass seine Gesprächspartnerin den dozierenden Erklärungen schon längst – mit Verlaub! – überdrüssig ist. Die Rolle des männlichen Erklärers ist klassische hierarchische Kommunikation: top-down. Der weibliche Gegenpart dazu ist der einer geduldigen und im Idealfall verständnisvollen Zuhörerin. Frauen möchten aber mehr als bloße Zuhörerinnen sein. Sie wünschen sich eine gleichberechtigte Kommunikation, in der eine gute Beziehung zum

Gesprächspartner wichtiger ist als Selbstdarstellung, persönlicher Status oder die eigenen Interessen. Frau bevorzugt Gespräche auf Augenhöhe, eben eine Gesprächspartnerschaft, Mann spricht von oben herab. Mansplaining fasst die unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnisse und Kommunikationsmodi in einem treffenden, schlagfertigen Begriff zusammen. Ein Begriff, der sagt: Meine Herren: Wir Frauen möchten nicht gerne für dumm gehalten werden!

Hierarchische Kommunikation bringt keinem Mehrwert

Natürlich schließe ich nicht aus, dass auch wir Frauen die Männer bevormunden können, der Begriff also durchaus auf beide Geschlechter anwendbar ist. Ich habe aber sowieso den Eindruck, dass Mansplaining zum Auslaufmodell wird. In Zeiten, in denen Teamarbeit und die zunehmende Auflösung von Hierarchien in unterschiedlichsten Arbeitswelten Einzug gehalten haben, stellt Herrklärung aus ganz praktischen Gründen keinen Mehrwert mehr dar – weder bei Frau

noch Mann, weder im Topmanagement noch bei Mitarbeitern. In Unternehmen von heute geht es um kooperatives Arbeiten an gemeinsamen Aufgaben. Hierarchische Kommunikation und veraltete Selbstbilder sind in dieser Arbeitswelt mit Recht das Ziel von Ironie und Spott.

Folgende kleine Anekdote bewog mich, über Mansplaining nachzudenken. Kürzlich saß ich in einem Meeting von rund 20 Führungskräften und Mitarbeitern und hörte mir passiv und – wie einige andere Teilnehmer auch – etwas gelangweilt unnötige Erklärungen zu einem allen wohlbekannten Thema an. In dieser Situation ist Zuhören ein Fehler und keine Tugend, musste ich mir im Nachhinein eingestehen. Für eine höfliche, aber entschiedene Unterbrechung ist jedes Team dankbar. Ich auch!

„Das ist charmant, dass Sie uns das Thema noch einmal so genau erklären, aber bitte verzeihen Sie, wenn ich Sie unterbreche: Das ist nichts Neues für uns und es ist

schon recht spät ...“ hörte ich meine mutige Nachbarin mit einem echten Lächeln sagen. Nach einer kurzen Schrecksekunde lachte die Runde und wir konnten das Meeting zügig beenden.

Gesprächsrituale mit Charme und Humor aufbrechen

Mit einem Spritzer Humor gelang es meiner Kollegin, den Redefluss zu unterbrechen und es ging ihr hierbei nicht um Zurechtweisung oder Rechthaberei. Mit welcher Leichtigkeit doch geschlechtsspezifische Gesprächsrituale aufgebrochen werden können, um eine Arbeitsatmosphäre herzustellen, in der Frauen und Männer gleichberechtigt Ideen entwickeln, ihre Standpunkte vertreten und sich austauschen können. Meiner Sitznachbarin ist eine kreative Anpassung gelungen, indem sie das, was sie stört, mit einfachen Worten auf den Punkt gebracht hat. Sicherlich ist nicht jeder Redefluss auf diese Weise zu stoppen, aber einen Versuch ist es allemal wert. Trauen Sie sich!

» In Unternehmen von heute geht es um kooperatives Arbeiten. Hierarchische Selbstbilder sind hier mit Recht das Ziel von Hohn und Spott. «

Violeta Mikić

Unsere Seminarempfehlungen

DAS SAGEN EXPERTEN:

„Im Austausch mit Experten zum Thema ‚Multi-kulturelle Zusammenarbeit fördern‘ war das Fazit ganz klar: Wichtig ist der Raum für informellen Austausch. Denn Unterschiede sind vor allen Dingen persönlichkeitsbedingt, beeinflusst durch die Kultur, in der man lebt. Gespräche unterstützen den bewussten Umgang mit den Vielseitigkeiten im Team und fördern eine gute, produktive Arbeitsatmosphäre.“

Janine Vogler,
Akademie für Führungskräfte

FO401-E Stepping into Leadership

Developing and strengthening your leadership style
BUCHEN: www.die-akademie.de/FO401-E

FO243 Führung auf Distanz

Verlässliche und starke Teams trotz räumlicher Entfernung
BUCHEN: www.die-akademie.de/FO243

PE300 Kommunikationsklischees im Business

So kommunizieren Frauen und Männer erfolgreich miteinander
BUCHEN: www.die-akademie.de/PE300

Weitere Seminare am Ende der Broschüre und online unter www.die-akademie.de